

Antrag 2026/I/Wis/1

Jusos Hamburg

Reform des Lehramtsstudiums

1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen: Die SPD-Fraktion in der Hamburgi-
2 schen Bürgerschaft und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats werden dazu aufgefor-
3 dert, sich dafür einzusetzen, dass das Lehramtsstudium in vielen Teilen grundsätzlich verändert
4 wird. Darunter fallen die folgenden Forderungen: 1. Module, die für das Studium und Erlernen
5 der mittel- und frühneuhochdeutschen Sprache gedacht sind, sollen ersatzlos aus dem Pflicht-
6 bereich des Lehramtsstudiums des Faches Deutsch verschwinden. Es kann jedoch in anderen
7 Modulen als Teilbereich weitergeführt werden, aber nicht in dieser Intensität und mit dieser
8 Beachtung. 2. Die Lehramtsstudierenden der Sonderpädagogik sollen, sofern sie weiterhin die-
9 selben Veranstaltungen für ihren Abschluss wie Studierende des Lehramts der Sekundarstufe
10 I und II besuchen und dieselben Bestehenskriterien haben, die Berechtigung erhalten, auch an
11 Gymnasien und Stadtteilschulen zu unterrichten, ohne Bachelorarbeit und Freien Studienan-
12 teil ebenfalls im entsprechenden Fachbereich wählen zu müssen.

13 **Begründung**

14 Der Lehrkräftemangel ist ein offensichtliches und bekanntes Problem. Dieser sollte angegan-
15 gen werden und wurde es mit dem Quereinstieg und der Reform der Sekundarstufenstudien-
16 gänge auch. Jedoch heißt das nicht, dass es jetzt problemlos funktioniert. Noch immer gibt es
17 Probleme. Teil des Lehramtsstudiums des Faches Deutsch der Sekundarstufe I und II ist ein Mo-
18 dul, welches sich über mindestens zwei Semester erstreckt und einzig dem Erlernen von Kennt-
19 nissen der mittel- und frühneuhochdeutschen Sprache dient, die allerspätestens seit dem An-
20 fang des 16. Jahrhunderts irrelevant sind. Sichtbar ist das auch dadurch, dass selbst in einem
21 Schulbuch der Reihe P.A.U.L. D., welches einen vollständigen Abschnitt der Nibelungensage, ei-
22 nem Werk, welches eigentlich ein mittelhochdeutsches ist und auch in einer mittelhochdeut-
23 schen Fassung existiert, den Text nur in einem Neuhochdeutsch der Gegenwart enthält, die
24 älteren Sprachweisen sind nicht groß thematisiert. Daher scheint die Existenz eines so viel Zeit
25 in Anspruch nehmenden Pflichtmoduls wohl kaum wichtig für den späteren Beruf zu sein. Die
26 Zeit, die darauf verwendet wird, könnte anders genutzt werden, das Thema auch in ein ande-
27 res Modul überführt werden, doch sollte es nicht Teil des Pflichtprogramms für jeden in diesem
28 Studiengang sein.